



Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich grüße Euch wieder sehr herzlich vom Religionsunterricht aus.

Heute schreibe ich Euch etwas über das Pfingstfest, das wir am kommenden Sonntag feiern.



Was feiern wir eigentlich an...Pfingsten?

Pfingsten wird immer 50 Tage nach Ostern gefeiert. Von dieser Zeitspanne hat das Fest auch seinen Namen. Er leitet sich ab vom griechischen Wort für »fünfzigster (Tag)«: »pentekoste (hemera)«. Am 50. Tag nach dem Ostersonntag schließt das Pfingstfest die österliche Festzeit ab. Es ist das dritte Hauptfest der Kirche: Nach Weihnachten, dem Fest der Liebe Gottes zu den Menschen, und Ostern, dem Fest Jesu Christi, feiern wir an Pfingsten die Sendung des Heiligen Geistes.

Und das ist die Geschichte aus der Bibel dazu:

Der Heilige Geist kommt

Jerusalem ist voller Menschen. Fromme Juden aus aller Welt sind gekommen. Sie feiern das Pfingstfest. Die Jünger sind alle zusammen in einem Haus. Sie beten miteinander.

Maria, die Mutter von Jesus, ist auch dort und die Brüder von Jesus und noch viele Männer und Frauen, die zu Jesus gehören.

Auf einmal hören sie ein mächtiges Rauschen. Es ist, als ob ein Sturm vom Himmel braust. Dann sehen sie Licht, das wie Feuer leuchtet. Es zerteilt sich in viele Flammen. Sie setzen sich auf jeden von ihnen und erwärmen ihre Herzen.

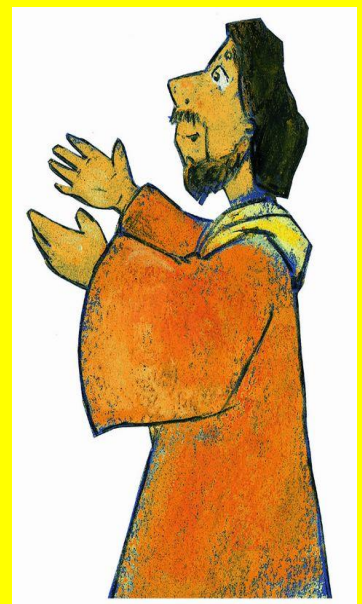
So kommt der Heilige Geist zu ihnen.

Sie loben und preisen Gott. Viele Menschen haben das Rauschen gehört. Sie



laufen zusammen und wollen wissen, was geschehen ist. Sie staunen: Jeder hört die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Petrus kommt aus dem Haus. Er spricht zu den Menschen: »Wundert euch

nicht! Das hat Gott getan.«



Petrus erzählt ihnen: »Ihr wisst, Jesus ist am Kreuz gestorben und wurde ins Grab gelegt. Aber er lebt! Wir haben es selbst gesehen. Gott hat Jesus vom Tod auferweckt. Jetzt ist er bei Gott. Er hat uns den Heiligen Geist geschickt.«

Dann sagt Petrus: »Glaubt an Jesus und kommt zu uns! Lasst euch taufen.«

Viele Menschen kommen herbei. Sie lassen sich taufen. Sie bleiben zusammen und danken Gott. Sie sind wie eine große Familie.



Die Entstehung der ersten Gemeinde.

Schon der Erfolg der ersten Predigt ist atemberaubend: Viele nehmen die Botschaft des Petrus an und lassen sich taufen. So entsteht die erste Gemeinde in der Nachfolge Christi. Von diesem Tag an läuft die Botschaft zuerst durch den Mittelmeerraum, dann um die ganze Welt. Überall bildeten sich Gemeinden und Kirchen.

Damit ist Pfingsten sozusagen der »Geburtstag« der Kirche.

Jesus war also in den Himmel zurückgekehrt.

Daher ging es den Jüngern also eine zeitlang nicht gut. Sie waren unsicher, alleine und ratlos, wie es weitergehen kann.. Das Zeichen Gottes guter Geist kam über sie und in sie: das meinten sie in Form von kleinen Feuer-flämmchen über ihren Köpfen zu spüren.

Also, etwas spürten sie, was ihnen irgendwie gut tat, nicht gefährlich wurde...

Zu späteren Zeiten stellte man den guten Geist Gottes als mit einer Taube dar, als Symbol für völlige Reinheit...damals.

Wir können sagen: so etwas wie ein völlig neues Lebensgefühl spürten sie auf einmal.

Ein Gefühl, das sie bisher noch nie gekannt haben. So hatten sie wieder Mut, und fingen an, Neues aufzubauen, Freundschaften zu schließen, zu helfen, wo man bisher nicht geholfen hat..

Sie hatten Lust und gute Stimmung - ihr sicheres Gefühl und Vorhaben:

Wir gehören zusammen - Wir stehen zueinander

Ich wünsche Dir für die kommende Pfingstzeit viel solcher guter Stimmungen und Gefühle für Dich und mit anderen.

Ich wünsche Dir, dass Du immer wieder spürst.

Wir gehören zusammen - Wir stehen zueinander

Bis bald in der Schule - mit vielen Grüßen

Dein Religionslehrer -

D. Reinke - Martin

Bastelidee zu Pfingsten

Es ist schön, wenn ich den Wind unter meinen Flügeln spüren kann. Er trägt mich manchmal an Orte, wo ich noch nie war. Der Wind hat viel Kraft, auch wenn man ihn nicht sehen kann. Wenn er dir kräftig ins Gesicht bläst, spürst du ihn auch!

Die Freunde von Jesus hören ein mächtiges Rauschen, wie bei einem Sturm. Gottes Geist kommt und bringt sie in Bewegung, so wie der Wind ein Windrad in Bewegung setzt. Wenn du das selbst einmal sehen willst, kannst du dir ein ganz besonderes Windrad basteln!

Du brauchst:

- drei Toilettenpapierrollen
- Wachsmalkreiden
- einige Wäscheklammern
- einen Trinkhalm
- Klebstoff und eine Schere
- einen Wassersprüher
- eine kleine Scheibe aus Karton (etwa 2 cm Durchmesser)
- einen Schaschlikspieß

So wird's gemacht:

Schneide eine der Papprollen der Länge nach durch. Bemale sie auf beiden Seiten mit Wachsmalkreide. Dann besprüht du den bemalten Karton mit Wasser. Er darf feucht, aber nicht nass sein.

Jetzt biegest du das Kartonstück so über die beiden anderen Papprollen, dass eine Welle entsteht, die wie ein »S« aussieht. Dann klemmst du den Karton mit den Wäscheklammern an den beiden übrigen Papprollen fest und lässt ihn trocknen. Wenn die Welle trocken ist, schneidest du den Trinkhalm auf etwa 10 cm Länge ab.

Bestreiche ihn in einer Linie von oben bis unten mit Klebstoff und klebe ihn genau in die Mitte der Welle. Dann schiebst du den Schaschlikspieß durch den Trinkhalm. Jetzt musst du nur noch die Kartonscheibe unter die Welle auf den Spieß schieben. Steck die fertige Windwelle ins Gras, dann treibt sie jeder Windhauch an und dreht sie um!

Gebet

*Lieber Gott,
ich freue mich, wenn ich Geschichten erzählt bekomme.
Manchmal höre ich eine, die muss ich gleich weitererzählen.*

*Es ist schön, dass viele Menschen die Geschichten von Jesus
weitererzählt haben.*

Deshalb gibt es heute überall Menschen, die zu Jesus gehören.

Ich freue mich, dass auch ich dazugehöre. Amen.